**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 20 (1913)

**Heft:** 50

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Noch ein nicht geringer Nuten ergibt sich im Durchlesen alter Reinhefte; man sieht da seine einstigen so einsachen Arbeiten, und die können beitragen, daß man mit den Schillern, welche uns nun auch solche liesern, etwas mehr Geduld hat, ihnen mehr behilstich ist und so sich selber und ihnen zu größerem Vorteil wird. Befanntlich geht mit der Geduld alles, mit der Ungeduld nichts. Die Schule ist besonders der Ort, wo die Geduld nie ausgehen sollte, gar da, wo der gute Wille sich klar kund tut. Ja, die Schule ist der Ort, wo die Lebensregel allererst Anwendung sinden soll, so da lautet: "Bist du ärgerlich, so zähle zehn, ehe du zu sprechen beginnst; bist du erzürnt, so zähle hundert!" Und sie ist darum auch der Ort, wo ein Sprüchwort der hl. Schrift hineinpaßt: "Besser ist der Geduldige, als der Tapsere; und wer seinen Geist beherrscht, ist besser, als wer Städte erobert." L. J. H.

# Bereins-Chronik.

1. Die Sektion Entlebuch bes Bereins tath. Lehrer und Schulmanner hielt letthin in Entlebuch ihre Jahresversammlung ab.

Der Präsident, hochw. Hr. Pfarrer Fuchs, Hasle, begrüßte in seinem Eröffnungsworte die Bersammlung, gedachte mit pietatvollen Worten der verstorbenen Mitglieder und lud neue Mitglieder jum Beistritt ein.

Sodann hielt Herr alt-Taubstummenlehrer J. Wicki in Luzern einen Vortrag über Taubstummen nunterricht. Er wies eingangs auf das traurige Los des taubstummen Kindes hin, wenn sich seiner niemand liebevoll annimmt, zeigte aber auch, wie es sich durch einen gut geleiteten Unterricht zu einem menschenwürdigen Dasein emporschwingen kann. Er erklärte sodann in anschaulicher Weise die verschiesdenen Vorübungen der Sprechwerkzeuge, sowie den Gang und die Mesthode des eigentlichen Taubstummenunterrichtes. Nur ein Mann von großer Geduld und Ausdauer, von hingebender Liebe zu den armen Geschöpsen eignet sich als Taubstummenlehrer. Denn nur ein von diesen Tugenden getragener Unterricht führt zu einem schonen Ziele. Der Sprechende machte zum Schlusse noch auf den in letzter Zeit entstandenen Schweiz. Versorgungsverein für Taubstumme ausmerksam, welcher bezweckt, auch den aus der Anstalt ausgetretenen Taubstummen hilfreiche Hand zu bieten.

Der Prafident des lugern. Rantonalverbandes, herr Lehrer A. Bucher, Weggis, erfreute die Berfammlung mit einer

beifällig aufgenommenen Ansprache, wobei er die Lehrer zu freudiger Arbeit in ster Schule, zu ruhigem, besonnenem Handeln, zur Pflege echter Kollegialität ermunterte. Auch empfahl er das fleißige Abonnement der "Pädag. Blätter".

Nach einem Berichte über die Delegiertenversammlung des Gesamtverbandes in St. Gallen, den 2. August d. J., erstattet vom Vereinsaktuar Sekundarlehrer Dahinden in Flühli, war die Traktandenliste abgewickelt. — Mit seinem Schlußworte verband der H. Präsident die Einladung an die Mitglieder, zahlreich die Exerzitien zu besuchen, deren Zweck und Bedeutung für den Lehrerstand er mit schnen Worten schilderte. Liedervorträge und humoristische Darbietungen verschönten die Versammlung.

2. Die Sektion Altishofen-Reiden-Bfaffnan des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner versammelte sich Mittwoch den 3. Dezember im Rursale zu Richenthal. Unser verehrte Vereinspräsident Hr. Seksehrer Hunkeler, Altishofen, erdsfinete die ansehnliche Versammlung. In seinem Rücklicke auf unser Vereinsleben vergaß er nicht, der Oberbeshörde für die gutdurchdachte Besoldungserhöhung den wohlverdienten Dank auszusprechen. Er erinnerte auch, daß das Zustandekommen dieses Gesetzs zu einem schnen Teile dem Wirken des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner zu verdanken sei.

Der geschäftliche Teil war balb erledigt. So konnte jum Sauptreferate übergangen werden. Als Referent mar S. S. Prof. B. Fischer in higfirch gewonnen. Er verbreitete fich über bas intereffante Thema: "Die Stellung des Lehrers ju ben Elternabenden". In freiem Bortrage lehrte er une über die historische Entwidlung der Elternabende, über ihre Notwendigkeit, ihre Bedeutung und ihre Ginrichtung. Sierauf ging er über ju der Frage: Welche Stellung foll der Lehrer zu den Elternabenden einnehmen? Der Lehrer foll folche Beranftaltungen in feinem ureigenoften Intereffe unterftugen. Er erzielt baburch bireften und indiretten Rugen. Die Elternabende bieten ihm gute Belegenheit, die Eltern tennen ju lernen. Er erhalt wertvolle Aufschluffe über die hauslichen Berhaltniffe bes Schulers, über beffen Unlagen uff. also die Rinder durch die Eltern fennen. Ferner ftarten ihn folche Beranstaltungen in ber Berufstreue, in ber Berufsfreudigfeit. Auch der indirette Rugen wird nicht ausbleiben. Die Eltern werben über bie Erziehungsfragen orientiert, fie werben für Diese bas richtige Berftandnis betommen und baburch befahigt, ber Schule vorzuarbeiten. Lehrer gewinnt an Auftoritat. Die Eltern nehmen Stellung für ihn. überall, wo solche Beranstaltungen eingeführt werden, soll der Lehrer

also tätig mitwirken, Propaganda machen, Artikel schreiben (besonders in lokale Blatter), an den Versammlungen erscheinen, in die Diskussion eingreifen.

Die überaus trefflichen Aussührungen ernteten reichen Beifall. Die Diskussion setzte lebhaft ein und wurde ausgiebig benutt. — Herzlichen Dank an unsern H. H. Referenten, der uns eine so lehrreiche Stunde verschafft.

## Literarische Plaudereien.

(Bon Redtsanwalt Dr. Jof. Saufen, München.)

II.

(Nachbrud verboten.)

Speziell für tie Jugend aller Altersstusen sind in diesem Jahre eine große Reihe brauchbarer Neuerscheinungen und Neuauslagen an Unterhaltungs-literatur zu verzeichnen. Ta ist in erster Linie "Die Geschichte vom bolzernen Bengele" für große und kleine Kinder zu nennen. (Nach C. Collobi beutsch bearbeitet von Anton Grumann, mit 77 Bildern, Freiburg 1913, Herber, gebb. Mt. 3.80). Es ist verdienstvoll, daß dieses Jugendbuch, dessen Inhalt in Italien nahezu jedem Kinde ob seiner oft heiteren, oft ernsten lebenswahren Symtolik in Fleisch und Blut übergegangen ist, nunmehr durch einen seinsinnigen Kenner nicht nur des italienischen, sondern insbesondere des deutschen Kindergemüts eine so gewandte auf die deutsche Sigenart eingehende Uedersehung gesunden hat. Mit Geschich ist auch hier ein ausdringliches Moralisieren vermieden, so daß diese hübsch ausgestattete und mit anschaulichen Bildern versehene Ausgabe bestimmt damit rechnen kann, bei Kindern, Eltern und Erziehern bald allgemein Eingang zu sinden.

Mit zu bem Anmutigsten gehören zweifellos bie "Schatten bilber von Paul Ronewta mit Rinderreimen von Lubwig Nübling" (M. Gladbach, Bolfsvereinsverlag, gebb. 40 Pfg.). Diefes Buchlein (No. 1 ber Sammlung "Wort und Bild") vereinigt die einzig schönen allerliebsten Schattenriffe des allzu fruh verstorbenen polnisch-deutschen Zeichners Ronewfa mit finnigen luftigen Beifen Ludwig Rublings. Aus bes gleichen Dichters humorvoller Feber stammen die Kindergedichte "Für junge herzen", mit Zeichnungen von Balduin Aistermann ("Wort und Bild" Nr. 21—23, M. Glabbach, Wolksvereinsverlag, gebb. Mf. 1.20), ebenfalls ein außerft anziehendes Rinderbuchlein. Im gleichen Berlage erfchien unter bem Titel "Des beutichen Arbeiters Berg. und hammerichläge", berausgegeb. von D. Fr. Gifenlohr ("Wort und Bilb" Rr. 13-26, DR. Glabbach, Boltsvereinsverlag, geb. Dt. 1.20) eine wohlgelungene Cammlung von Arbeiter- und Industriegebichten ohne bitteren Beigeschmad, ferner eine Auswahl von Dichtungen "Alte und neue Zeit" von Clemens Wagener ("Wort und Bild" Rr. 7. u. 8, M. Gladbach, Bolfsvereinsverlag, geb. Dit. 0.80), welche fich größtenteils burch fdwungvolle Diftion auszeichnen und fich baber befonders jum Bortrag in Bereinen eignen.

Gine Geschichte von ebelfter Zartheit und Reinheit ist "Angelina, die Ungetaufte", eine "Erzählung für die liebe Zugend, besonders für Kommunionkinder" von Lea Dörenberg, mit füns Vollbilbern (Dülmen, A. Laumann, gebd. 1 Mf.). Gleichsam als Gegenstück zu "Alein Relly vom lieben Gott" sehnt sich die kleine Heldin, ein von Indianern aufgezogenes Waislein, unsagbar nach der Taufe, die sie dann endlich sterbend empfängt als verklärte Märtyrin